

Ski alpin Dominique Gisin im Weltcup von Tränen der Enttäuschung zu Tränen der Freude

«Bin einfach extrem glücklich»



Dominique Gisin freut sich im Zielraum in Crans-Montana über ihren Triumph. (key)

In Crans-Montana schaffte die Obwaldnerin Dominique Gisin, die in diesem Olympia-Winter mehrere Rückschläge einstecken musste und noch nie auf dem Podest stand, unverhofft den Vollerfolg.

Interview: Valentin Oetterli, Crans

Dominique Gisin, am Samstag nach Ihrem 38. Platz in der Abfahrt gabs Tränen der Enttäuschung, nur 24 Stunden später siegten Sie im Super-G.

Es ist unglaublich, und das Ganze ist wie in einem Traum. Das Pech, das ich in der Abfahrt hatte, kam nun als Glück im Super-G zurück. Ich bin einfach extrem glücklich.

Wie empfanden Sie Ihre Fahrt?

Mir ist ein guter Lauf gelungen. Ich habe zwar alles riskiert und überall versucht, noch 20 Zentimeter enger zu fahren oder einen halben Meter abzukürzen. Dennoch fühlte ich mich sehr sicher. Den Wind konnte ich nicht beeinflussen, doch bei allem anderen, was in meinen Händen war, gab ich mein absolutes Bestes. Umso schöner, wenn es am Schluss so aufgeht.

Was bedeutet Ihnen dieser Erfolg in der Schweiz?

Es ist sehr schön hier in Crans-Montana. Das Publikum ist unglaublich. Sensationell, wie viele Fans hierher kamen und wie sie Stimmung machten. Ich freue mich auch für die Organisatoren hier im Wallis, die einen Super-Job gemacht haben. Auch danke ich den Arbeitern auf der Piste. Es gibt nicht manche Strecke, auf welcher man im Super-G mit der Startnummer 29 noch gewinnen kann.

Wo haben Sie das Rennen gewonnen?

Ich habe generell viel riskiert. Der obere Teil ist mir nicht perfekt gelungen, da hatte ich auch nicht das Gefühl, besonders schnell zu sein. Danach wurde es ein paar Mal eng. Doch ich versuchte, möglichst locker zu bleiben und mit wenig Kantendruck zu fahren. Unten dann ging mir alles genau so auf, wie ich es mir vorgestellt habe. Die Trainer haben

da eine schnelle Linie gefunden, und die bin ich gefahren.»

Sie waren im Super-G zuvor erst einmal in den Top 15 klassiert, als Sechste bei Fränzi Aufdenblatts Sieg in Val-d'Isère. Wie erklären Sie sich den Leistungssprung in dieser Disziplin?

Ich hatte im Super-G schon lange super Trainingsresultate. Schon vor zwei Jahren war ich im Sommer sehr schnell. Weder ich noch die Trainer haben dann letzte Saison verstanden, weshalb es nicht aufging. Irgendwie konnte ich zuvor im Super-G nie befreit fahren. In Val-d'Isère, als Fränzi und Nadia (Styger – Red.) vorne waren und ich das am Start hörte, sagte ich mir, dass ich im Training auch mit ihnen mithalten kann. Und dann habe ich endlich einmal Gas gegeben und bin nicht wie in einer Angstphase gefahren. Seitdem ist der Knopf wohl gelöst.

Wie fällt Ihre Bilanz kurz vor Saisonende aus?

Es war eine mega-harte Saison für mich. Anfang Winter war ich zweimal krank. Im Januar in Haus war ich dann auf Podestkurs, bevor ich stürzte und mich verletzte. Danach gab ich absolut alles, um für Olympia wieder bereit zu sein, und dann stürzte ich erneut. Ich brauchte nach Whistler schon einige Tage, um das Ganze zu verarbeiten. Ich hatte in den letzten Monaten das Gefühl, dass jedes Mal, wenn es mir etwas besser ging, ich wieder eines auf den Deckel kriegte. Doch so ist wohl der Skisport. Ich musste lernen, diese Rückschläge zu akzeptieren.

Sie haben im Weltcup bisher dreimal gewonnen, und Ihnen werden noch viele weitere Siege zugetraut. Wie schätzen Sie sich selbst ein?

Ich spüre schon auch, dass ich das Potential für weitere Siege habe.

Was fehlt Ihnen noch ein wenig?

In erster Linie wohl eine Portion mehr Gelassenheit. Ich will versuchen, künftig geduldiger zu sein. Das ist vielleicht auch die Lehre vom Wochenende in Crans-Montana, nämlich dass immer wieder eine nächste Chance kommt, und die gilt es dann zu packen. Nach der Abfahrt, in welcher ich nicht so viel schlechter gefahren bin als im Super-G, war ich komplett am Boden, einen Tag danach sieht alles wieder ganz anders aus.

Ski alpin

Abderhaldens Abfahrts-Aufsteller

Nicht eine Fahrerin aus dem Trio Suter/Gisin/Styger, sondern die Slalom-Spezialistin Marianne Abderhalden sorgte am Samstag in Crans-Montana für das Schweizer Highlight. Die St. Gallerin nutzte die Gunst der (Wetter-)Stunde und klassierte sich in ihrer ersten Weltcup-Abfahrt als Dritte. Noch am Vortag hatte die erst 23-Jährige einen möglichen Rücktritt angetönt. 24 Stunden später hatte sich die Ausgangslage komplett geändert für die Schwester des dreifachen Schwingerkönigs Jörg Abderhalden.

Der Sieg in diesem Rennen ging an Abfahrts-Olympiasiegerin Lindsey Vonn. Sie sicherte sich mit ihrem zehnten Saisonsieg, dem sechsten in der Abfahrt, auch die kleine Kristallkugel für die beste Abfahrerin der Saison.

Für ihre Leistung schlecht belohnt wurde Nadja Kamer. Als alle Favoritinnen schon im Ziel waren, belegte die Schwyzerin den 3. Platz. Dann erfolgte der Wetterumschwung, der Aussenseiterin um Aussenseiterin nach vorne spülte. «Die meisten Fahrerinnen mit hohen Startnummern hatten im oberen Streckenteil Rückenwind und einige dadurch bei der Zwischenzeit einen dementsprechenden Vorsprung. Andere hingegen hätte man am liebsten angestossen, so langsam waren sie», sagte Speedtrainer Stefan Abplanalp. (si)

Ski alpin Gisis erster Super-G-Sieg – Styger starke Vierte

Vonn ärgert sich über den Wind

Auf den letzten 17 Fahrsekunden des Super-G von Crans-Montana machte Dominique Gisin unglaubliche 0,53 Sekunden auf Lindsey Vonn gut.

Vonn anerkannte zwar die Leistung der Engelbergerin («Ich gratuliere Dominique, sie ist super gefahren»), doch eigentlich ärgerte sich die Amerikanerin über den entgangenen elften Saisonsieg: «Mit diesem Wind war es unfair. Einige Fahrerinnen mit höheren Startnummern hatten wie schon in der Abfahrt einen grossen Vorteil. Ich hingegen hatte gewaltigen Gegenwind.»

Beim Vergleich der Super-G-Fahrten von Gisin – die am Samstag in der Abfahrt Pech mit den Windverhältnissen hatte und sich darob nicht beklagte – und Vonn war aber zu sehen, dass die Obwaldnerin bei der Einfahrt in den Zielhang in einer Rechtskurve deutlich direkter fuhr. Das hatte zuvor schon Nadia Styger getan, wodurch sie sich vom 13. Zwischen- auf den 4. Schlussrang verbesserte. Gisin machte auf diesem kurzen Abschnitt vier Positionen gut.

Eine turbulente Saison

Nicht nur das Wochenende auf der Piste Nationale, sondern schon die gan-

ze Saison verlief für Gisin turbulent. Sie wurde kurz vor dem Speed-Auftakt in Lake Louise krank und in der Doppel-Abfahrt trotzdem Fünfte und Sechste, nach dem Super-G in Val-d'Isère (6. Rang) fing sie sich eine Magen-Darm-Grippe ein. Anfang Januar in der Abfahrt von Haus im Ennstal verletzte sich Gisin am rechten Knie. Nach drei Wo-

chen Pause kam sie auf die Olympischen Spiele zurück, wo aber der nächste Tiefpunkt folgte: Gisin, die in der Abfahrt schnell unterwegs war, stürzte kurz vor dem Ziel fürchterlich. «Zum Glück verletzte ich mich nie schlimm in dieser Saison. Nur deshalb konnte ich nun diese Chance nutzen.» In Crans-Montana realisierte sie ihren dritten Weltcupstief nach jenen in den Abfahrten in Altenmarkt und Cortina im Januar 2009.

Styger macht weiter

Nadia Styger schrammte wegen der späten Siegfahrt von Gisin (Startnummer 29) um vier Hunderstel an ihrem zweiten Podestplatz des Winters vorbei. Die 31-Jährige aus Sattel ist sich nun auch weitgehend im Klaren, dass sie noch eine Saison anhängt.

Während Gisin und Styger im Super-G die Wiedergutmachung eindrücklich gelang, verpasste Fabienne Suter Gleiches. Der 17. Rang in ihrer Lieblingsdisziplin kommt für die ambitionierte Schwyzerin einer ähnlichen Niederlage gleich wie der 41. Platz tags zuvor in der Abfahrt. Mit Rang 24 verpasste Monika Dumermuth die Qualifikation für das Weltcup-Finale in Garmisch. Der Super-G in Crans-Montana war damit für die 32-jährige Berner Oberländerin der Abschluss ihrer Karriere. (si)

Gysins Plädoyer für die Trainer

Dominique Gisin betonte in Crans-Montana, dass sie sich im Schweizer Team extrem wohl fühlt und im Trainerstab keine Änderungen wünscht. «Wir sind ein gutes Team mit einem guten Zusammenhalt. Eigentlich sind es nur zwei Rennen, in denen es uns gar nicht gelaufen ist, aber die waren halt an Olympia. Wenn all die verletzten Fahrerinnen zurückkommen, dann bin ich sehr zuversichtlich, dass es gut kommt.» Gisin hatte mitbekommen, wie vor allem Cheftrainer Hugues Ansermoz nach den medaillenlosen Olympischen Spielen und wegen der seit länger herrschenden Misere in den technischen Disziplinen unter Druck geraten ist. (si)

Resultate

SKI ALPIN

Crans-Montana. Weltcup-Super-G der Frauen: 1. Dominique Gisin (Sz) 1:24,14. 2. Lindsey Vonn (USA) 0,15 zurück. 3. Julia Mancuso (USA) 0,38. 4. Nadia Styger (Sz) 0,42. 5. Ingrid Jacquemod (Fr) 0,60. 6. Tina Maze (Sln) 0,67. 7. Anja Pärson (Sd) 0,68. 8. Maria Riesch (De) 0,70. 9. Marie Marchand-Arvier (Fr) 0,87. 10. Elisabeth Görgl (Ö) 0,91. 11. Johanna Schnarf (It) 0,92. 12. Andrea Fischbacher (Ö) 0,93. 13. Elena Fanchini (It) 0,96. 14. Gina Stechert (De) 0,98. 15. Andrea Dettling (SC Altendorf) 1,09. 16. Emily Brydon (Ka) 1,15. 17. Anna Fenninger (Ö) und Fabienne Suter (Sz) 1,20. 19. Michaela Kirchgasser (Ö) 1,34. 20. Nadja Kamer (Sz) 1,43. 21. Christina Staudinger (Ö) 1,46. 22. Viktoria Rebensburg (De) 1,58. 23. Chemmy Alcott (Gb) 1,65. 24. Monika Dumermuth (Sz) 1,74. 25. Daniela Merighetti (It) 1,77. 26. Kaisa Kling (Sd) 1,80. 27. Britt Janyk (Ka) 1,86. 28. Marusa Ferk (Sln) 1,91. 29. Nicole Schmidhofer (Ö) 1,92. 30. Lucia Recchia (It) 1,94. Ausgeschieden u.a.: Marianne Abderhalden (Sz).

Crans-Montana. Weltcup-Abfahrt der Frauen: 1. Lindsey Vonn (USA) 1:35,26. 2. Johanna Schnarf (It) 0,01 zurück. 3. Marianne Abderhalden (Sz) 0,38. 4. Marusa Ferk (Sln) 0,39. 5. Viktoria Rebensburg (De) 0,61. 6. Maria Riesch (De) 0,64. 7. Lucia Recchia (It) 0,67. 8. Regina Mader (Ö) 0,93. 9. Nadja Kamer (Sz) 0,98. 10. Daniela Merighetti (It) 1,05. 11. Emily Brydon (Ka) 1,09. 12. Aurélie Revillet (Fr) und Alice McKennis (USA) 1,12. 14. Kaisa Kling (Sd) 1,38. 15. Rabea Grand (Sz) und Marie Marchand-Arvier (Fr) 1,39. 17. Lotte Smiseth Sejersted (No) 1,41. 18. Ingrid Jacquemod (Fr) 1,47. 19. Andrea Fischbacher (Ö) 1,48. 20. Chelsea Marshall (USA) 1,50. 21. Lauren Ross (USA) 1,52. 22. Nadia Styger (Sz) 1,54. 23. Nicole Schmidhofer (Ö) 1,62. 24. Jessica Lindell-Vikarby (Sd) 1,65. 25. Michaela Kirchgasser (Ö) 1,78. 26. Anna Fenninger (Ö) 1,80. 27. Elena Fanchini (It) und Gina Stechert (De) 1,97. 29. Leanne Smith (USA) 2,05. 30. Carolina Ruiz Castillo (Sp) 2,16. Ferner: 34. Andrea Dettling (SC Altendorf) 2,29. 36. Elisabeth Görgl (Ö) 2,33. 38. Dominique Gisin (Sz) 2,53. 41. Fabienne Suter (Sz) 3,01. – Ausgeschieden: Anja Pärson (Sd).

Stand im Weltcup. Frauen. Gesamtwertung (nach 28 von 32 Prüfungen): 1. Lindsey Vonn (USA) 1491. 2. Maria Riesch (De) 1246. 3. Anja Pärson (Sd) 922. 4. Kathrin Zettel (Ö) 829. 5. Tina Maze (Sln) 741. 6. Fabienne Suter (Sz) 500. 7. Ingrid Jacquemod (Fr) 476. 8. Elisabeth Görgl (Ö) 471. 9. Kathrin Hölzl (De) 447. 10. Andrea Fischbacher (Ö) 425. 11. Tanja Poutiainen (Fi) 417. 12. Sandrine Aubert (Fr) 385. 13. Maria Pietilä-Holmner (Sd) 381. 14. Viktoria Rebensburg (De) 365. 15. Nadia Styger (Sz) 363. Ferner: 21. Nadja Kamer 316. 26. Dominique Gisin 253. 28. Martina Schild 211. 30. Andrea Dettling 207. 31. Fränzi Aufdenblatten 199. 67. Rabea Grand 68. 68. Marianne Abderhalden 66. 77. Monika Dumermuth 52. 89. Aline Bonjour 34. 99. Denise Feierabend 21. 118. Aïta Camastral und Jessica Püchner 7.

Super-G (nach 6 von 7 Rennen): 1. Lindsey Vonn (USA) 520. 2. Andrea Fischbacher (Ö) 239. 3. Fabienne Suter (Sz) 234. 4. Nadia Styger (Sz) 231. 5. Elisabeth Görgl (Ö) 220. 6. Ingrid Jacquemod (Fr) 206. 7. Anja Pärson (Sd) 176. 8. Tina Maze (Sln) 160. 9. Marie Marchand-Arvier (Fr) 149. 10. Andrea Dettling (Sz) 143. 11. Dominique Gisin 140. Ferner: 15. Martina Schild 133. 17. Fränzi Aufdenblatten 113. 18. Nadja Kamer 84. 27. Monika Dumermuth 49.

Abfahrt (nach 7 von 8 Rennen): 1. Lindsey Vonn (USA) 645. 2. Maria Riesch (De) 456. 3. Anja Pärson (Sd) 325. 4. Ingrid Jacquemod (Fr) 247. 5. Emily Brydon (Ka) 219. 6. Nadja Kamer (Sz) 216. 7. Marion Rolland (Fr) 176. 8. Fabienne Suter (Sz) 164. 9. Daniela Merighetti (It) 150. 10. Nadia Styger (Sz) 132. Ferner: 18. Dominique Gisin 99. 21. Fränzi Aufdenblatten 86. 27. Marianne Abderhalden 62. 30. Martina Schild 58. 31. Andrea Dettling 51. 44. Rabea Grand 21. 52. Monika Dumermuth 3.

Nationen (nach 58 von 67 Prüfungen): 1. Österreich 7979 (Männer 4767 + Frauen 3212). 2. Schweiz 6124 (3820+2304). 3. Italien 4624 (2647+1977). 4. Frankreich 4113 (1884+2229). 5. USA 3826 (1452+2374). 6. Deutschland 3377 (339+3038). 7. Schweden 2723 (1066+1657). 8. Kanada 2362 (1547+815). 9. Slowenien 1720 (810+910). 10. Norwegen 1602 (1479+123). 11. Kroatien 1010 (844+166). 12. Tschechien 584 (229+355). 13. Finnland 513 (0+513). 14. Liechtenstein 387 (243+144). 15. Grossbritannien 183 (0+183). 16. Japan 168 (168+0). 17. Moldawien 91 (91+0). 18. Spanien 48 (0+48). 19. Slowakei 32 (0+32). 20. Russland 21 (16+5). 21. Serbien 18 (0+18). 22. Polen 11 (0+11). 23. Bulgarien 10 (10+0). 24. Rumänien 8 (0+8). 25. Island 7 (7+0). 26. Australien 3 (3+0).

SKI KROBATIK

Brnäs (Sd). Skicross. Weltcup. Männer: 1. Mike Schmid (Sz). 2. Christopher Delbosco (Ka). 3. Andreas Matt (Ö). 4. Conradin Netzer (Sz). 5. Xavier Kuhn (Fr). 6. Audun Grønvdal (No). **Weltcup-Stand (8/11):** 1. Schmid 535. 2. Delbosco 377. 3. Matt 366. Ferner: 10. Netzer 177. 15. Niederer 133. 16. Hofer 132. 21. Spalinger 97. 34. Steffen 38. 41. Patrick Gasser 30.

Frauen: 1. Ophelie David (Fr). 2. Aleisha Cline (Ka). 3. Fanny Smith (Sz). 4. Karin Huttery (Ö). 5. Marte Høie Gjefsen (No). 6. Kelsey Serwa (Ka). **Weltcup-Stand (8/11):** 1. David 575. 2. Ashleigh McIvor (Ka) 457. 3. Kelsey Serwa (Ka) 332. 4. Smith 302.